

Zur Negation im Georgischen

Im Mittelpunkt meines Dissertationsvorhabens stehen negierte Imperativsätze im Georgischen. Das Georgische als (süd)kaukasische Schriftsprache mit der längsten Schriftradition kennt die systematische Bedeutungsunterscheidung von Prohibitivsätzen durch aspektuelle Kennzeichnung – und weist damit Ähnlichkeiten zum Altgriechischen und Altindischen auf, die es zu untersuchen und darzustellen gilt.

Im modernen Georgisch wird die Negation von Imperativsätzen durch die unmittelbar vor dem Verb stehenden Partikeln *nu* und *ar* gekennzeichnet:

- (1) ***nu*** *çer / daçer!*
nicht du schreibst / du wirst schreiben
„Schreib nicht!“

- (2) ***ar*** *daçero!*
nicht du sollst schreiben
„Du sollst nicht schreiben!“

nu steht in der Regel mit dem **Präsens** oder dem **Futur** eines Verbs und wird ausschließlich zur Bildung des Prohibitivs verwendet. Nach Tschenkeli (1958) ist das mit dem Präsens gebildete Verbot als imperfektiv, das mit dem Futur gebildete Verbot als perfektiv aufzufassen. Eine weitere Art des negierten Imperativs wird durch die Verbindung der Partikel ***ar*** mit dem **Konjunktiv Aorist** gebildet. Anhand der gängigen Grammatiken ist hier von einer systematischen Bedeutungsunterscheidung der Prohibitivsätze auszugehen, interessanterweise herrschen jedoch vollkommen konträre Meinungen: Hewitt (1996) und Tschenkeli (1958) sehen in der Verbindung ***ar***+Konjunktiv Aorist den Ausdruck eines Wunsches bzw. die höfliche Aufforderung, eine Handlung zu unterlassen, während die Prohibitivbildung mit der Partikel ***nu*** ein striktes Verbot ausdrücke. Abuladze/Ludden (2006) und Aronson (1990) vertreten die gegensätzliche Meinung, dass ein striktes Verbot durch Bildungen mit der Partikel ***ar***, die höflichere Aufforderung durch die Bildungen mit ***nu*** ausgedrückt werde.

Trotz dieser Unklarheit bzw. Unerforschtheit der georgischen Negationssemantik wird offensichtlich, dass das Georgische eine systematische Bedeutungsunterscheidung von Prohibitivsätzen kennt. Diese Unterscheidung der Satzsemantik durch den Aspekt des Verbs legt einen Vergleich mit dem Griechischen und Altindischen nahe – beides

indogermanische Sprachen, für die eine aspektische Systematisierung von Prohibitivsätzen charakteristisch ist. Prohibitivsätze werden im Griechischen durch die Negationspartikel $\mu\eta$ +Präsens- oder Aoriststamm gebildet. Demzufolge unterscheidet Ammann (1927) grundsätzlich zwei Arten von Prohibitivsätzen: INHIBITIVSÄTZE liegen vor, „wenn sich die unerwünschte Handlung ersichtlich schon vorbereitet, oder wenn sie bereits begonnen hat, sich zu vollziehen“, PRÄVENTIVSÄTZE, wenn man einer erwarteten Haltung oder Handlung zuvorkommt. Der Imperativ Präsens wird zur Bildung von Inhibitivsätzen, der Konjunktiv Aorist zur Bildung von Präventivsätzen verwendet. Ganz ähnlich ist die Verteilung im Altindischen: im Vedischen drückt die Verbindung der Negationspartikel $mā$ mit dem Injunktiv des imperfektiven Präsensstammes inhibitive Verbote, in Verbindung mit dem Injunktiv des perfektiven Aoriststammes präventive Verbote aus (Hoffmann 1967).

Aus der geschilderten Situation ergeben sich folgende Forschungsdesiderate: zum einen die deskriptive, diachron angelegte Analyse der Negation im Georgischen, die eine generelle Untersuchung der innergeorgischen Entwicklung des Aspektsystems im Hinblick auf die Negation einschließt. Zum anderen die umfassende Betrachtung der Pragmatik und Semantik charakteristischer „verneinter“ Satzstrukturen und die typologische Einordnung in die historische Herausbildung negierter Satztypen (Deklarativ-, Präventiv- und Inhibitivsätze) indogermanischer und nicht-indogermanischer Sprachen.

Grundlage für einen typologischen Negationsvergleich und zugleich Beginn meiner Arbeit ist die Untersuchung der verwendeten sprachlichen Mittel in den unterschiedlichen grammatischen Systemen der diachronen Sprachstufen des Altgeorgischen (4.-11. Jahrhundert), Mittelgeorgischen (11.-18. Jahrhundert) und Neugeorgischen. Um zu erkennen, in welcher Art und Weise die unterschiedlichen Negationstypen die verschiedenen Satztypen konstituieren, wird der Ausgangspunkt des methodischen Ansatzes die syntaktische Unterscheidung der negativen Deklarativ- und Prohibitivsätze sein, wobei das Georgische im Unterschied zum Griechischen und Altindischen Prohibitivsätze auch mit einer für Deklarativsätze gebräuchlichen Negationspartikel (ar) zu bilden scheint. Welcher Art diese durch ar +Konjunktiv Aorist gebildeten Prohibitivsätze sind, bleibt als Ergebnis der diachronen Untersuchung des Georgischen abzuwarten. In Anknüpfung daran steht die pragmatisch-semantische

Untersuchung der allgemein-linguistischen Frage, ob im Georgischen mögliche Untertypen von Prohibitivsätzen zu unterscheiden sind und inwiefern diese eigenständige Satztypen darstellen. Eine generelle Systematisierung der Prohibitivsätze wird auf Grundlage der Untersuchungen für das Griechische (Ammann 1927) und Altindische (Hoffmann 1967) vorgenommen werden. Wie bei Hoffmann erwähnt, bestehen neben dem Inhibitiv- und Präventivsatz weitere Einteilungsmöglichkeiten für Prohibitivsätze, wie z.B. „die Unterscheidung von Wille, Wunsch, Befürchtung, Schrecken und anderen seelischen Gegebenheiten des Sprechenden“, die jedoch für ältere Sprachstufen schwer fassbar sind. An dieser Stelle kann die syntaktische Differenzierung der Semantik negierter Sätze durch die Untersuchung des Georgischen im Allgemeinen und die Erkenntnisse zur neugeorgischen Negationspragmatik im Speziellen erweitert werden. Den Abschluss der Arbeit wird ein Vergleich der Prohibitivsystematik des Georgischen mit dem Altindischen und Griechischen zur Feststellung von möglicherweise bestehenden sprachlichen Universalien bilden.

Literatur:

- Abuladze, Lia/Ludden, Andreas (2006): Lehrbuch der georgischen Sprache. Hamburg.
- Ammann, H.: Die ältesten Formen des Prohibitivsatzes im Griechischen und Lateinischen. In: Indogermanische Forschungen 1927/45, 328-344.
- Aronson, Howard I. (1990): Georgian. A Reading Grammar. Columbus [Ohio].
- Auwers, Johan van der/Lejeune, Ludo/Goussev, Valentin (2003): The Morphological Imperative/The Prohibitive/Imperative-Hortative Systems. In: M. Dryer et al. (Hg.), World Atlas of Language Structures. Oxford, 286-298.
- Fährlich, Heinz (1993): Kurze Grammatik der georgischen Sprache. Leipzig.
- Fährlich, Heinz (1994): Grammatik der altgeorgischen Sprache. Hamburg.
- Hewitt, George (1996): Georgian. A Learner's Grammar. London [u.a.].
- Hoffmann, Karl (1967): Der Injunktiv im Veda. Eine synchronische Funktionsuntersuchung. Heidelberg.
- Šaniže, Akađi (1976): *zveli kartuli enis gramatiđa*. Tbilisi.
- Sarđvelađe, Zurab (1997): *zveli kartuli enis gramatiđa*. Tbilisi.
- Tschenkeli, Kita (1958): Einführung in die georgische Sprache. Band I: Theoretischer Teil, Band II: Praktischer Teil. Zürich.